

Berantwort. Nebstaur: A. O. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 8—4.  
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
vierteljährlich; nur h den Briefträger ins Haus gebracht  
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf. im Abendblatt und Nekramen 30 Pf.

## Deutschland.

■ Berlin, 7. November. Die „Norddeutsche Allgem. Zeit.“ veröffentlicht heute einen Leitartikel, der auf die Wichtigkeit der bevorstehenden parlamentarischen Kampagne verweist. Das Blatt erwartet, daß die gesetzgebenden Körperchaften in die erste Prüfung der beiden wichtigen Vorlagen, die Militärvorlage und jener, betreffend die Kommunalsteuer-Reform, einzutreten werden und erhofft aus einer solchen Prüfung um so eher ein günstiges Ergebnis, als beide Vorlagen für Generationen hinaus als Abschluß der Forderungen der Regierung betrachtet werden müssen.

Zum Abschiebe des österreichisch-ungarischen Botschafterpaars Grafen und Gräfin Széchenyi hatten sich gestern Nachmittag mehrere hundert Personen auf dem Anhalter Bahnhofe eingefunden. Das diplomatische Corps, die Spiken der Reichsbehörden, Mitglieder der Hofgesellschaft, ferner Herzog Ernst Günther z. waren erschienen. Vom Kaiser erschien ein Stelladjutant und überbrachte einen prächtigen Blumenstrauß.

In der heutigen Nummer des „Reichs- und Staatsanzeigers“ wird ein Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anteilscheine der Stadt Berlin im Betrage von 70 Millionen Mark veröffentlicht.

Es befindigt sich das Gericht, daß der deutsche Botschafter in Petersburg, General Graf Schwartzen, die Absicht habe, Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres aus dem Dienst zu treten. Ueber seinen Nachfolger wäre noch nichts bestimmt und alle in der Presse gemachten diesbezüglichen Angaben beruhen lediglich auf freier Kombination.

An die Eröffnung des Landtages am 9. d. Mts. schließen sich bald darauf die ersten Plenarsitzungen der beiden Häuser an. Das Herrenhaus wird um 1½ und das Abgeordnetenhaus um 1 Uhr zusammen. Das Abgeordnetenhaus kann in Folge des Eingangs der Steuerreformvorlage sofort in die Geschäfte eintreten, dem Herrenhaus werden dagegen zunächst keine Vorlagen zugehen. Aus der Mitte des Herrenhauses wird ein Gelegenheitswurf, betreffend die Städterweiterungsfrage, vorbereitet. Nach den ersten Sitzungen wird sich das Herrenhaus demnächst wieder auf unbestimmte Zeit verlängern.

Wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, wird der Verfasser der Aufsätze der „Deutschen Revue“ über die französisch-russische Allianz im Dezemberheft jener Zeitschrift eingehend auf die Bemängelung seiner Darstellung antworten, wie sie im dem Gespräch des Fürsten Bismarck mit Dr. Han. Blum fundgegeben.

Der Verwaltungsrath der Kolonialgesellschaft für Südwestafrika hat heute zu einer Sitzung zusammen, deren hauptsächlichster Gegenstand die Damaraland-Koncession war. Man erbatte in derselben eine Verlezung deutscher Interessen und beschloß, mit dem auswärtigen Amt in Berlinung zu treten. In einer zweiten Sitzung wird dann die definitive Stellungnahme zur Koncession beschlossen werden.

Die „Voss. Ztg.“ erfährt, daß der Reform der Militärgerichtsverfassung und Militär-Strafprozeßordnung, daß, obwohl die Enthüllung der kommenden Reichstagssession vorgelegt werden, eine Entscheidung dennoch nicht getroffen werden wird, die Sache steht unverrückt auf demselben Punkte.

Der Kaiser hat noch immer bezüglich des Berichtes der Immunitätskommission sich alle Entschlüsse vorbehalten. Angenommen wird, daß über einzelne wichtige grundsätzliche Fragen noch ein Meinungsauftauch zwischen den verbündeten Regierungen in den Schweiz ist.

Das Kammergericht hat die Revision des Fehns v. Hammerstein, der wegen Beleidigung des Verlegers Rudolf Mosse zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, verworfen.

Danzig, 5. November. Wie in Martinez verlautet, ist bei der Firma Schichau der Bau einer zweiten geschütteten Kreuz-Korvette in Bestellung gegeben worden, welche gleich der Korvette J auf der heutigen Schichauschen Werft erbaut werden soll.

Geldern, 7. November. (W. T. B.) Amtlich. Bei der heute im 9. Wahlbezirk des Regierungsb Bezirks Düsseldorf stattfindenden Landtagswahl wurde Graf Wilhelm Hoensbroch (Beutrum) einstimmig gewählt.

Frankfurt a. M., 7. November. (W. T. B.) In der heutigen zweitinstanzlichen Verhandlung über die von dem ehemaligen Bankdirektor Sternberg gegen den Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Cohnstädt, erhobene Bekleidungsklage wurde der Kläger unter Bestätigung des einschlägigen Urteils abgewiesen. In der Urteilsbegründung wird erklärt, daß die nach § 193 des Strafgesetzbuchs erlaubten Grenzen der Kritik nicht überschritten seien.

Bückeburg, 7. November. (W. T. B.) Zu der heutigen Versammlung der Gläubiger der fallenden Bonifazia Meyer Aron waren an Passen von 620.000 Mark angemeldet, ebenso 400.000 Mark Aktiva gegenüberliegend. Mehr als die Hälfte der Passaten sind bestreitete Forderungen.

Da nach dem Ausfall des gerüchtigen Urteils über letztere haben die Gläubiger 60 bis 100 Prozent ihrer Forderungen zu erwarten.

## Österreich-Ungarn.

Wien, 7. November. (W. T. B.) Wie die „Politische Korrespondenz“ aus Athen meldet, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland im Januar der Vermählung der Prinzessin Margaretha beiwohnen.

Wien, 7. November. Die gefürchte Altbündszapary beim Kaiser hat noch keine Lösung der ungarischen Ministerkrise gebracht. Szapary bleibt noch bis morgen hier. Nach wie vor ist es ausschließlich die kirchenpolitische Frage, welche die Quelle der Krise bildet. Beziiglich der Lösung der Krise werden als Möglichkeiten vorstellig und zahltliche Politiker als Nachfolger Szaparys genannt, nur die Berufung Apponyis scheint ausgeschlossen.

Wien, 7. November. (W. T. B.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Szapary wurde heute Mittag von dem Kaiser abermals empfangen. Derselbe feiert heute Abend nach Pest zurück, um in der am Mittwoch stattfindenden Konferenz der liberalen Partei die versprochenen Erklärungen des Ministeriums in der kirchenpolitischen Frage abzugeben.

Der „Budapest. Korresp.“ zufolge wird das

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 8. November 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland. In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasestein & Vogler G. L. Danke, Invalidendank, Berlin, Bernl. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barek & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nothaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

ungarische Kabinett über weitere Schritte erst nach Aufführung der liberalen Partei entscheiden.

Olmutz, 7. November. (W. T. B.) Der Kultusminister Dr. Freiherr v. Gauthier ist als kaiserlicher Kommissar zu der morgen stattfindenden Wahl des Fürst-Erzbischofs hier eingetroffen.

Pest, 6. November, Nachts. (W. T. B.) Vor gestern Abend bis heute Abend sind hier 15 Personen an der Cholera erkrankt und 4 gestorben.

Pest, 7. November. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Goedewa richte eine Anfrage an die Regierung über die Gerichte von einer Ministerkrise. Der Handelsminister Bela von Autz erklärte, hierüber könne nur der Ministerpräsident Graf Szapary Auskunft ertheilen, welcher amtierender Urtheile halber gegenwärtig von Pest verbleibt.

Pest, 7. November. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus hat sich in Folge eines aus der Mitte der Oppositionspartei gestellten Antrags wegen der noch nicht gelösten Ministerkrise auf unbestimmte Zeit vertagt.

Pest, 7. November. (W. T. B.) Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde, nachdem die auf der Tagesordnung stehenden Grundbuchaufgaben angenommen waren, aufgehoben. Bei Erörterung des von der Opposition ausgebrochenen Wunsches auf Vertagung der Sitzung wegen der Ministerkrise erklärte der Justizminister Szilagyi, die Regierung bleibe verantwortlich, solange die Mitglieder nicht ihres Amtes enthoben sind. Die nächste Sitzung soll Mittwoch stattfinden.

## Schweiz.

Bern, 3. November. Das neulich von einem Lausanner Bankier beim Bundesrat eingereichte Konzessionsgesuch für eine Eisenbahn über den Simplon in der Region des Wallis zur Bewilligung angefohlen wurde, und diese lumbärmliche westschweizerische Kantone sowie das ebenfalls am Simplon stark interessierte Bern zu einer Konferenz über diese Angelegenheit und die Simplonfrage überhaupt ein. Nach Ausserungen westschweizerischer Blätter ist es nicht unzweckmäßig, daß die Mehrheit der Theilnehmer an der Konferenz sich für den neuen Vorstoss ausspricht, und da die Ausführung der schmalen Spurlinie Touristbahnen über den Simplon den Bau der internationalen Linie durch den Berg verhindern, mithin die Ansichten auf Verwirklichung des großen Alpen durchgangs im Osten bedeutend verbessern würde, so lassen sich vielleicht auch die Ostschweizer darum gesellen. Ferner darf man nicht vergessen, daß es einstweilige Gotthard Interessen gibt, die finden werden, daß eine Schmalspurbahn für den Simplon genügt. So könnte trotz des Widerstandes der Berner, welche ebenfalls mit einigen anderen Kantonen seitlich des Simplonlinie eintreten, schließlich doch dem neuen Lausanner Plane die Konzession ertheilt und ihm sogar der zur Zeit des Baus der Gotthardbahn für den Simplon durchstich verheizende Bundesbeitrag von 4½ Millionen Franken zugesprochen werden. Die in den nächsten Tagen zu Freiburg stattfindende Konferenz dürfte sehr auf den Gang der Dinge einwirken und bildet also ein neues Glied der langen Reihe von neuen Wendungen, welche die Geschichte der Simplonbahn darstellt.

## Belgien.

Brüssel, 7. November. Alle heutigen unter freiem Himmel angelegten Versammlungen sind verboten. Die Polizei wird jede Zusammenkunft verhindern. Die Arbeiterpartei hat einen Aufruf an die Soldaten erlassen.

## Frankreich.

Der „berühmte“ sozialistische Maire von Saint Denis, welcher, z. B. den Priesterverbau verboten hat, in Amtsراum Reitensitz zu begleiten, hat wieder die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Am Allerfeiertag teilholte er sich bei einer patriotischen Kundgebung an der Gruft der Soldaten, die im Jahre 1870 in und um Saint Denis gefallen waren. Er verlas dabei eine Rede, deren Inhalt sich aus dem Schlusssorte: „Vive la République sociale!“ erahnt lässt.

Denzig, 5. November. Wie in Martinez verlautet, ist bei der Firma Schichau der Bau einer zweiten geschütteten Kreuz-Korvette in Bestellung gegeben worden, welche gleich der Korvette J auf der heutigen Schichauschen Werft erbaut werden soll.

Geldern, 7. November. (W. T. B.) Amtlich. Bei der heute im 9. Wahlbezirk des Regierungsb Bezirks Düsseldorf stattfindenden Landtagswahl wurde Graf Wilhelm Hoensbroch (Beutrum) einstimmig gewählt.

Frankfurt a. M., 7. November. (W. T. B.) In der heutigen zweitinstanzlichen Verhandlung über die von dem ehemaligen Bankdirektor Sternberg gegen den Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Cohnstädt, erhobene Bekleidungsklage wurde der Kläger unter Bestätigung des einschlägigen Urteils abgewiesen. In der Urteilsbegründung wird erklärt, daß die nach § 193 des Strafgesetzbuchs erlaubten Grenzen der Kritik nicht überschritten seien.

Bückeburg, 7. November. (W. T. B.) Zu der heutigen Versammlung der Gläubiger der fallenden Bonifazia Meyer Aron waren an Passen von 620.000 Mark angemeldet, ebenso 400.000 Mark Aktiva gegenüberliegend. Mehr als die Hälfte der Passaten sind bestreitete Forderungen.

Da nach dem Ausfall des gerüchtigen Urteils über letztere haben die Gläubiger 60 bis 100 Prozent ihrer Forderungen zu erwarten.

## Spanien und Portugal.

Bilbao, 7. November. (W. T. B.) Karlisten hatten zu Ehren des Präidenten hier ein Bankett veranstaltet. In angeharter Stimmung traten Einige auf die Balkons hinaus und brachten auf offener Straße ein Hoch auf den Präidenten aus, den sie als Karl VII. bezeichneten. Die Bevölkerung zischte und pfiff die Demonstranten aus. Der Polizeipräsident ließ dieselben alablos verhaften.

## Großbritannien und Irland.

London, 5. November. Nachträglich hat Lord Kimberley sich entschlossen, auf dem Lord Mayors-Fest im Namen des Ministeriums zu sprechen. Earl Rosebery reist am Montag nach Sandringham zum Besuch des Prinzen von Wales.

Dem „Standard“ wird aus Rom berichtet, daß nach Ankunft des neuen Generals die Befreiung des Hauptquartiers der Jesuiten nach Rom in Erwägung gezogen werden soll, obgleich in vatikanischen Kreisen keine Begeisterung dafür vorherrsche. Der Orden würde unter Umständen in dem im Bau begriffenen Palast an der Via del Monte della Farina untergebracht werden.

Die Einrichtung des Gischtmörders Neill ist um sieben Tage verschoben worden zur Befreiung des Beweismaterials für die Unzurechnungsfähigkeit.

Es wird mit Sicherheit angenommen, daß Deutschland auf der Brüsseler Münzkonferenz sich England anschließen werde.

## Dänemark.

Kopenhagen, 7. November. (W. T. B.)

Die Sperre der Landesgrenze wird heute Abend 6 Uhr aufgehoben. Über Bambrup und Bessels verbrauchte Eisenbahnpassagiere unterliegen einer ärztlichen Untersuchung. Das Verbot der Einfuhr gewisser Waren und die Verordnung über die Desinfektion bleiben bestehen.

## Russland.

Petersburg, 7. November. (W. T. B.)

Nach hier vorliegenden Meldungen soll der ehemalige Kornet Szarvin, welcher wegen der von ihm verübten Schwindel von dem Gericht zur Deportation nach Sibirien verurtheilt, von dort aber wieder entflohen war, in der Stadt St. Petersburg, Government Njoman, wieder ergreift werden.

## Amerika.

Nach einer amerikanischen Korrespondenz der

„Times“ werden sich gegenwärtig die Aussichten für die amerikanische Präsidentenwahl folgendermaßen stellen: Für Harrison sind gesichert: Kalifornien, Idaho, Illinois, Iowa, Maine, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Montana, New Hampshire, Nord-Dakota, Ohio, Oregon, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont, Washington, Wisconsin und Wyoming mit zusammen 183 Stimmen; für Cleveland: Alabama, Alaska, Connecticut, Delaware, Florida, Georgia, Kentucky, Louisiana, Maryland, 4 Stimmen von Michigan, Mississippi, Missouri, New-Jersey, Nord-Karolina, Südkarolina, Tennessee, Texas und Virginia mit zusammen 167 Stimmen. Zweifelhaft sind noch: Colorado, Connecticut, Indiana, Kansas, 2 Stimmen von Michigan, Nebraska, Nevada, New-Jersey, Südkarolina, West-Virginia, zusammen 94 Stimmen. Um die notwendige Zahl von 223 Stimmen (von 444) zu erhalten, müssen die Republikaner also von den zwiefelhaften Staaten noch 40, die Demokraten noch 56 Stimmen gewinnen. Nimmt man an, daß jene ziemlich sicher noch Kansas und Nebraska mit zusammen 18 Stimmen, diesen West-Virginia mit 6 zusätzlichen stimmen, werden sich jene Zahlen auf 223 resp. 50 Stimmen zusammenführen.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. November. Die Kommission über die Magistratsvorlage betreffend die Einführung der Wassermesser hat mit einer Stimme Majorität (4 gegen 3 Stimmen) beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung die Einführung der Wassermesser zu empfehlen.

1. Die Wassermesser werden auf Kosten der Stadtgemeinde beschafft, eingestellt und unterhalten. Dieselben verbleiben einschließlich der Abwasserhähne Eigentum der Stadtgemeinde.

Schon vorhandene Wassermesser werden nach Ermessung der Gas- und Wasserleitung-Deputation entweder übernommen oder durch neue ersetzt.

2. Die Wassermesser sind in der Regel kein Eintritt der Wasserleitung in das Gebäude aus einer frostfreien Stelle anzulegen. Ueber die Notwendigkeit der Anlage von Kontrollschläuchen zur Aufnahme der Wassermesser entscheidet die Gas- und Wasserleitung-Deputation.

Die Zweigleitungen von den in den Straßen liegenden Wasserleitungsrohren bis zum Wassermesser dürfen keine Abzweigungen oder Ausflüsse haben.

Jedes Rohr soll im Allgemeinen eine Zweigleitung und demgemäß einen Hauptwassermesser erhalten. Jedoch ist es mit Genehmigung der Gas- und Wasserleitung-Deputation gestattet, mehrere Zweigleitungen vom Sizareurove anzulegen, sofern in jede Leitung ein Wassermesser mit den erforderlichen Abwasserhähnen eingesetzt wird.

3. Die Zweigleitungen gehen in das Eigentum der Stadtgemeinde über, und letztere hat für alle vorkommenden Reparaturen Sorge zu tragen. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, die Vornahme dieser Arbeiten auf ihren Grundstücken jeder Zeit zu gestatten.

4. Bei Neuan schlüssen an die Wasserleitung nach Einführung der Wassermesser trägt der Grundstückseigentümer die Kosten der Zweigleitungen und Kontrollschlächen, deren Ausführung stets durch die Stadtgemeinde erfolgt.

5. Soweit bei der Einrichtung der Wassermesser die Wasserleitung-Deputation eine Erweiterung der vorhandenen Leitung vorschreibt, so ist nach dem angeforderten Gesichtspunkte zu entscheiden, daß einmal solche Einrichtungen, welche die sanitäre Wohl einer Stadt geben, doch in ihrer Menge gewährt werden müßten, auch erst später in Betracht gezogen werden.

Von der Stadtverordnetenversammlung wird die Einführung der Wassermesser angestellt worden ist und als Resultat ergeben hat, daß mit der auch dort allmählich erfolgten Einführung von Wassermessern schriftliche Verordnung der Wasserverbrauch auf einen normalen und von unten Wassermesser unter Beobachtung herabgesetzt wird, um die darüber liegenden Wassermesser zu empfehlen.

6. Bemerkenswert ist, daß die Stadtgemeinde die dann vorwiegend erforderliche Wassermenge in der gewünschten Qualität zu liefern im Stande waren, wie in der Begründung der Magistratsvorlage näher ausgeführt ist.

Von der Majorität der Kommission wurden noch als einzige hervorragende Gesichtspunkte bestimmt, daß einmal solche Einrichtungen, welche die sanitäre Wohl einer Stadt geben, doch in ihrer Menge gewährt werden müßten, und daß bei jeglicher Erweiterung der Wasserversorgung die Kosten der Wassermesser auf die entsprechenden Wassermesser verteilt werden.

7. Von den Herren Magistrats-Mitgliedern, welche den Sitzungen beiwohnen, wurden die schon in dem der Versammlung bekannten Erläuterungsberichten angeführten Gründe noch des höheren erörtert und durch Zahlen belegt; insbesondere wurde der übermäßige Wasserverbrauch in Stettin gegenüber anderen Städten durch folgende Tabelle erläutert:

Lachen, Quellwasser, Wasserverbrauch pro Kopf und Kopf geringster 20, durchschnittlicher 43, höchster 64.

Berlin, filtriertes Flusswasser, Wasserverbrauch pro Kopf und Kopf geringster 47, durchschnittlicher 60, höchster 92.

Mitgliungen teilnahmen, die heilige Fassung geben, welche die Kommission, falls die Eintritt der Wassermeister von der Versammlung genommen wird, der Stadtverordneten-Versammlung ohne Widerspruch zur Annahme empfiehlt.

Zur Begründung der vorgenommenen Anerkennungen ist Folgendes anzuführen:

"In materieller Hinsicht erschien es unbillig nach den gegebenen Ausklärungen, wonach den Grundstückseignern seiner Zeit die Anerkennung von Zweigleitungen mit bestimmter fest normirter Weite seitens der städtischen Behörden vorgeschrieben war, die Kosten etwaiger Änderungen an den Zweigleitungen vor dem Wassermeister, welcher durch diese bedingt werden, dem Grundstückseigner aufzuerlegen; vielmehr schien es gerechtfertigt, dieselben der Stadtgemeinde zur Last zu legen; ebenso werden die Kosten der Anlage etwaiger Kontrollschächte bei vorhandenen Zweigleitungen der Stadtgemeinde übertragen. Was den Preis für das Kubikmeter mit 15 Pf. anlangt, so ist derselbe nach genauer Aufmachung aus dem Selbstostenpreise, wie sich derselbe nach Errichtung der neuen Filter zu stellen wir, dem Verzinsungs- und Amortisationspreise für die Wassermeister und einem mäßigen Geschäftsgewinn aufgestellt; hierbei schien es aber billig, der Industrie und dem Gewerbe, sowie allen großen Abnehmern einen Rabatt bei wirklich großem Verbrauch zu gewähren, und soll dies durch den in das Regulativen aufgenommenen Stofftarif geschehen, nach welchem die ersten 500 Kubikmeter bei jeder vierjährlichen Abrechnung voll mit 15 Pf., die über 500 bis 1500 inst. verbrauchten mit 10 Pf. und die über 1500 überschreitenden mit 9 Pf. für das Kubikmeter in Ansatz gebracht werden sollen.

Was nun den sog. Minimaltarif anlangt, so wurden für denselben folgende Gründe aufgeführt:

Zunächst soll dessen Erhebung, welche nach dem bisherigen Modus pränumerando vierjährlich erfolgen soll, für die Stadtgemeinde nach den Ausführungen der Herren Magistratsmitglieder eine Art Achtung sein, um die Stadt vor Schaden durch Ausfälle bei Verläufen, Substationen &c. zu schützen.

Zweitens soll dessen Erhebung, welche nach dem bisherigen Modus pränumerando vierjährlich erfolgen soll, für die Stadtgemeinde nach den Ausführungen der Herren Magistratsmitglieder eine Art Achtung sein, um die Stadt vor Schaden durch Ausfälle bei Verläufen, Substationen &c. zu schützen.

Drittens soll dessen Erhebung, welche nach dem bisherigen Modus pränumerando vierjährlich erfolgen soll, für die Stadtgemeinde nach den Ausführungen der Herren Magistratsmitglieder eine Art Achtung sein, um die Stadt vor Schaden durch Ausfälle bei Verläufen, Substationen &c. zu schützen.

### Aus den Provinzen.

4 Greifenberg, 6. November. In der letzten Sitzung des Kreistages wurden die Anträge, für arme Schulgemeinden Unterstützungen aus den Kornjöllen zu gewähren, und zur Gründung guter Bibliotheken in den Schulen Mittel aus den Kreismitteln zu bewilligen, abgelehnt. Der Kreis bezichtigt Baarmermögen 443,500 Mark in 3½ Prozentigen Pfandbriefen, die bei der Reichsbank niedergelegt sind. — Zum Donnerstag, den 17. d. V., Vormittags, vor dem Hohenhof hier, hat der Vorsteher der Körungs-Kommission einen Körungstermin für Hengste aus dem Greifensee-Kreis angezeigt. — Das zum Rittergut Lippin gehörende Vorwerk in Größe von 550 Morgen ist von einem Herrn Engel für den Preis von 100,500 Mark erworben und bereits in dessen Besitz übergegangen.

### Jagd und Sport.

Eggersdorf, 3. November. Auf der hier abgehaltenen Treibjagd wurden 250 Hosen geschossen.

Aßkersleben, 4. November. In den letzten Tagen sind in drei Jagbezirken unserer Feldmark Treibjagden abgehalten. Es wurden zusammen 649 Hosen geschossen.

Kermen, 3. November. Auf der Treibjagd in hiesiger Flur wurden an 300 Hosen und 9 Hühner erlegt.

Nieder, 3. November. Auf der Treibjagd auf Hosen wurden 495 Stück erlegt.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin. (Allerlei Etheleiden.) — Was ich mit die Frau ausgestanden habe, bei jeh, ißt wenn ich hauft drus. Da verging kein Tag ohne Krach. Ich bestelle mir, z. B. vor'n Abend Leberwurst mit Bratkartoffel. Als ic dann nach Hause komme, sagt sie: Nix wahr, Außst. Du wolltest Leberwurst mit Bratkartoffel? — Ja, sage ich, die hatte ic bestellt. — Um die Bratkartoffel recht knisperig? sagt sie. — Ja, im mein Fall, sage ic um freie mich schon uf' det Krach. Na, meinte sie darauf so rechtig, ic will Dir man blos sagen, das Du keine Bratkartoffeln bekommt um keine Leberwurst, indem Du nich der Mann bist, der so wert verdient...

Nee, das is Sie ja wirklich schrägerlich, rief die Dame, au die diese Worte gerichtet waren, und schlug verwundert die Hände zusammen. Es war eine hübsche Blondine mit sanfter Stimme, deren Wohlstand durch den sächsischen Dialekt keinen Abbruch erlitt. Das Gespräch fand in einem Warteraum statt, in dem sich verschiedene Parteien aufhielten, die in Gesehiedungsfällen geladen waren.

Ja, so hat sie mir immer behandelt, fuhr der Liebhaber von Bratkartoffeln, ein quirlig aussehender Mann von etwa vierzig Jahren, in seiner Erzählung fort. Wat sie mir an die Dogen abheben konnte, dat hat sie mir konträr zum Aerjernis angedhan. Ich habe Allens mit ihr versucht. Sagte ic: Aber nu sei man jut, Selma, mein Engel! — Dann führ si wie ein Tijer über mir her un schrie: Ich? Dein Engel? der Teufel soll mir holen, wenn ic Dein Engel bin. — Na ja, sagte ic dann wohl, um ihr zu beruhigen, ic staune man ja schon, das Du kein Engel... Da ging jetzt der Kälella erst rechts. Na, schrie sie denn, ic bin's Engel, wat Sanftmuth un Lieblichkeit anbetrifft, aber freilich, weie Fliezel habe ic nich, sonst wäre ic Dir längst fortgeflogen, inem teen Engel es bei einem solchen Thranen, wie Du bist, aus halten duht.

Sie ein Dyrann? sagte die Zuhörerin mit mißbilligendem Erstaunen.

Ja, daförf estimirte sie mir, fuhr der Erzähler fort. Iott, dachte ja man: wenn du nur zwee Fliezel hättest und davon flattern wolltest, der könnte mir schon recht sind. Aber ich warte un warte, die Fliezel kommen nich un flattern duht se nich noch. Dofor wird sie von Tag zu Tag eliger, un wenn ic mal Bratkartoffeln haben will, dann muss ich zum Budrier jehen.

Nee nee, das is Sie wirklich fürchterlich.

Ja, der war's noch, aber eines Tages kam ic ihr upp die Schläche. Wat meinen Se wohl? Ein Verhältnis hat sie — ein Verhältnis mit einem Balvier.

Es is Sie wohl nich möglich!

Ja, et is schauderbar, aber die Sache stimmt. Nu jingen mir aber noch erst die Dogen us, weshalb sie sich so oft Zähne ausziehen ließ. Immer steckte sie bei ihm, un wenn ic ihr fragte, wat sie eigentlich do zu dhun hätte, da hatte sie sich einen Zahnen ziehen lassen. Über Selma, sagt sie oft zu ihr, sind deun deine Zähne noch nich alle? Wat Du davon versteht, job sie mich denn zur Antwort; die Zähne waschen doch nach, un denn müssen doch ooch die Wurzeln raus... Na, ich sage Ihnen, dat is 'n Weib... Un jetzt noch Schüre? Id dantebaf! Mögen se ihr die Zähne ziehen, un je-säfftliche die Zähne, wenn's sein kann.

Ach, ach! Das is Sie ja wirklich schrädig, was Sie da durchgemacht haben. Ni hören Se aber mal meine Sache. Die es Sie nämlich 's Generaladjutant, was die Personen und die Verhältnisse anbelangt...

Bezüglich des gestrigen Besuches der Kaiserlichen Majestäten wollen wir noch nachfragen, daß sich im Gefolge befanden: die Generaladjutanten Generalleutnant von Wittich und von Habuck, Konter-Admiral von Sennels-Bibran, Bize-Admiral, Staatssekretär des Reichsmarine-amps von Hollmann, Kapitän zur See und Flügeladjutant der Armin, Kapitän-Lieutenant und stellvertretender Kommandeur des "Kaiserdräber", Görke, und Adjutant von Lucasius. Der Herr Oberpräsident von Puttkamer und Kommerzienrat Schlüter hatten die Ehre, die Majestäten auf dem Wege von und zum Bahnhof, sowie auf den Domplatz zu begleiten und wurden mehrfach durch längere Aufenthalte ausgezeichnet. Auf dem "Bustan" war eine feierlich geschmückte Landungs-

brücke errichtet worden, an welcher der Aufsichtsrath und Herr Direktor Süngermann nebst den höheren Beamten dieses Werkes, die hier anwesenden Marine-Offiziere und Ingenieure sowie Frau Stadtrath Meister, Frau Tresselt, Frau Direktor Stahl zur Begrüßung des Kaiserpaars erschienen waren. Nach eingehender Besichtigung des Aviso "Hohenzollern", welcher während dieser Zeit die gefiederte Kaiserflotte am Großenfluss plötzlich ließ, und der unter den großen Panzerfischen, sowie des Aviso "G", welcher am 15. d. M. bereits vom Stapel laufen soll, wurde auf dem mit Plänen und Stoffdrucken reich geschmückten Schiffsboden ein kleiner Imbiss eingenommen, worauf die Majestäten hierher zurückkehrten und sich um 2½ Uhr mittelst Sonderwagen nach Kiel begaben. Auf dem Wege vom Bahnhof zum Damper überreichte ein übrigens anständig gekleideter Mann eine Bittschrift, welche vor einem der Abfahrten entgegengekommen wurde.

\* Auf dem hiesigen städtischen Schloßhofe wurden in der Woche vom 31. Oktober bis 5. November geschlachtet: 176 Rinder, 150 Kalber, 244 Hammel, 559 Schweine und 5 Pferde. Eingeschürt wurde in demselben Zeitraum an Fleisch: 90 Rinderviertel, 62 Kalber, 100 Hammel und 163 Schweine.

Dem Festung-Ober-Bauwart a. D. Rechnungsrath Winter zu Swinemünde ist der Ritter Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Santos per Dezember 75,50, per März 72,75,

per Mai 71,50, per September 70,25. — Behaupt.

Hamburg, 7. November, Nachm. 3 Uhr. (Nachmittagsbericht.) Nobzucker 1. Produkt 94,88 pcf. Rendement 14,35. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf. — Weißfisch 100,10 pcf. —

W. Condit. 49,00 pcf

"Dum heißt's freilich treffen oder trampfen," seye Gobel nach kurzem Stillschweigen nachdrücklich hinzu. "Jetzt stecken wir mitten im Geschäft brinnen. Für vier tausend Gulden Holz liegen schon im Reich für uns geschlagen. Jetzt heißt's einen Hauptstreit ausführen. Ich hab's Euch ja schon weit ausstehengezeigt, Freund. In Holland steht der Holzpreis eben mächtig... jetzt schnell billig gekauft und heuer wieder losgeschlagen... da müßt' ja gerade mit dem Teufel zugehen, wenn wir beide unser Geld nicht doppelt und dreifach aus dem Handel herausflüchten."

Er hielt inne und trocknete sich, angestrengt durch die lange Reise, den in hellen Tropfen ihm von der See herabrieselnden Schweiß.

"Ihr habt ja Recht," brummte Lier, der noch immer ein gar berentliches Gesicht machte, "Ihr habt gut lachen, Freund. Ihr seid's gewohnt — aber ich kann vor Aufregung sicher keine Nacht mehr schlafen... 200.000 Gulden... das ist eine Unsumme, wenn ich gleich viel mehr in Vermögen habe... hm, hm, ich kann jetzt kaum mehr begreifen, daß ich mich auf den Handel überhaupt eingelassen habe." Er warf einen schier wütenden Blick auf den Holzhändler.

"Aber freilich, wenn man das viele Geld aufzubieben, bin ich so weit gegangen, dann kann ich nun auf halbem Wege nirgends stehenbleiben — zählt das Geld ab, ob es richtig ist... ich hab' inzwischen mehrere und Tinte, damit wir es schriftlich mit einander machen."

Er nahm das erlösende Aufathmen nicht wahr, das bei seinen Wörtern über des Andern Lippen ging, er konnte auch die Gier nicht wahrnehmen, mit welcher dieser nach dem gewichtigen Banknotenblatt taute. Eine Viertelstunde später war Alles abgemacht, und an der Stelle, an welcher Lier vorhin noch die große Summe aufbewahrt gehabt, ruhte jetzt in seinem Kästenkasten die Geschäftsurkunde mit dem vielverschökelten Namenszuge des Holzhändlers Gobel darunter.

Der Holzhändler lachte spöttisch auf. "Loh-

einen Schlag verdoppeln kann... da habt Ihr das meine Sorge sein," versetzte er. "Mein Geld ist mir so lieb, wie Euch das Eure... verläßt siekt's gut im Holz... macht sieker, daß es mit Eurer Wärde bald in Richtigkeit kommt, und mein Vater aus Hochzeit machen den kann... wie gesagt, ich geb' meinem Alois 100.000 Gulden mit..."

"Und ich meinem Mädel die gleiche Summe," fiel Lier allsogleich mit gewichtigem Kopfnicken ein. "Lumpen lasse ich mich nicht."

"Aber macht nur voran," malte Gobel, ihm die Hand zum Abschied hinstreckend. Entweder — oder — zum Gespött lasse ich meinen Vater — oder — zum Gespött lasse ich meinen Vater noch lange nicht werden... der findet alle Fingerlang ein reiches Mädel..."

"Heute noch bringe ich's in die Reis' mit meiner Tochter," versprach der Bauer. "Ihr mögt' Euch ruhig auf mein Wort verlassen."

Gobel schüttelte ihm kräftig die Hand. "Recht so," versetzte er. "Dann kommt mein Alois das nächste Mal mit und kann sich alsdann mit Euren Mädel versprechen... lasst Euch die Zeit bis dahin nicht lang werden."

Damit ging er und ließ den Bauern in sehr zweifelhafter Gemüthsverfassung zurück. Lier begleitete ihn hier nicht bis an den Wagenhals, sondern blieb ruhig im Zimmer; doch trat er an Fenster, als draußen Peitschenknall erklang, und sah den Holzhändler gerade noch aus dem Thorbogen fahren.

Da ging plötzlich ein Leichen über Liers Lippen, und er machte unwillkürlich eine Bewegung, als ob er das Fenster aufrissen und dem davonfahrenden nochmals nachrufen wollte, wieder um-

zu lehren. Dann aber bewang der Bauer dieses Fuhr auf. "Zum Teufel mit Deinem Über," rief er, umfaßt ihre Hand abschließend, "soll Dich ein Donnerwetter... da soll einer das Fischen nicht lernen... bist die Jüngste vom Liebauer — sonst schier so schwer werben wie Dein eigener Vater durch die Heirath in's Gebirg hinein — und fandst nur heulen und mannen... da ist Broni doch eine ganz andre... Repekt muß man haben vor ihr... die ist ein teches und frisches Frauenzimmer... Du aber fandst nur immer beulen."

Das Mädel hob bittend die gefalteten Hände gegen ihn auf. "Ich, Vater, ich meine es gewiß nicht schlimm," murmelte sie, "aber es ist gar wenig Freude, die ich auf der Welt habe..." thue mir nicht noch dazu das Herzleid an..."

"So, mein?" spottete der Bauer. "Wenn Dir mir nicht verrednet hast. Jetzt wird's Ernst damit, merk' Dir das."

Dann blickte er wieder vor Bärbel stehen und schaute sieher mit gebietserstem Blick in das Auge. "Es ist ein Kreuz, daß Deine Mutter immer lebt, und Broni aus dem Hause ist," weiterte er. "Jetzt muß ich allein für Alles besorgt sein, denn auf Dich ist doch kein Verlaß — ach, los' das Heulen unterwegs," flammte er zornig auf und stammte wieder mit dem Feste auf den Boden. "Heute geist Du noch zur Broni und fräß sie um den Namen der Nähmanns in der Stadt... die muß Deine Sachen gerade so gut und nobel herrichten, wie's für Broni geschehen ist."

(Fortsetzung folgt.)

Badeeinricht. 38. # Prospect gratis. L. Weyl, Berlin 14.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schönzeiten des Bildes vom 25. Februar 1870 in Verbindung mit § 107 des Justizabteilungsgesetzes vom 1. August 1883 wird für den Regierungsbüro Stettin der Beginn der Schönzeit für Nebühner auf Donnerstag, den 17. November, festgestellt.

Stettin, den 26. Oktober 1892.

Der Bezirks-Ausschuß.

ges. von Schwartz.

Stettin, den 2. November 1892.  
Vorstehender Besluß des Bezirks-Ausschusses wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.

Thon.

Stettin, den 7. November 1892.

### Bekanntmachung.

Befehls Einschaltung von Hydranten findet am Dienstag, den 8. d. Mts., von 1 Uhr Mittags ab auf etwa 6 Stunden eine Abspernung der Wasserleitung in der Mönchenstraße, in der gr. Wallstraße von der Postwarte, östliche Seite von der Mönchen- bis zur Schloßstraße, in der Papenstraße von der Mönchen- bis zur Breitenstraße und auf dem Jakobi-Kirchhof statt.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

### Bekanntmachung.

Grabow a./O. den 1. November 1892.  
Die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen, bestehend in 8 Ergänzungswahlen und 1 Erstwahl, finden und zwar 1. für die Ergänzungswahlen der 11. Abtheilung am Donnerstag, den 17. November er, Mittags von 12—3 Uhr,

am Freitag den 18. November er, Vor- mittags von 9—11 Uhr,

der 1. Abtheilung

am Freitag, den 18. November er, Nach- mittags von 3—4 Uhr,

2. für die Ergänzungswahl der 11. Abtheilung am Sonn- abend den 19. November er, Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Oberschlösschen, Breitestr. 20, hier- selbst, statt.

In Thätigkeit als Stadtverordneter bleiben die Herren: Kötter, Alb. Küller, Gollnow, Haeger, Hins, Kittel, Klinge, Koch, Kuckhahn, Nürnberg, Rückmann, Roebel, Schild, Teichendorf. Ausgezeichnete Herren: Binder, Bürgermeister, Doepe, Preher, S. Ade, Schmidt, Schreiber, Niemann, zum Stadtrath ist gewählt Herr August Fischer.

Von den zu wählenden Stadtverordneten muss in Abtheilung I und in Abtheilung III mindestens 1 Hän- beliger sein.

Sämtliche stimmberechtigte und in der seiner Zeit offen gelegten Bürgersrolle verzeichneten Gemeindewähler Grabow's werden hierdurch zur Bannahme des Wahl- eingeladen.

Zur Orientierung über die Zugehörigkeit zu einer der 8 Abtheilungen, von welchen die Abtheilung I = 3 Ergänzungswahlen, die Abtheilung II = 2 Ergänzungswahlen und 1 Erstwahl, die Abtheilung III = 3 Ergänzungswahlen vorzunehmen hat, bemerken wir, daß die 1. Abtheilung mit dem Steuersatz von 480 Mk. jährlich, bestehend in der Summe der Einkommen, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kommunalsteuer der einzelnen Wahlbe- rechtigten, die 11. Abtheilung mit dem Steuersatz von 108 Mk. jährlich abschließt.

Der Magistrat.

### Kirchliches.

Schloßkirche:  
Dienstag Abend 6 Uhr Missionssunde;  
Herr Prediger Grünwald.

Schönheitskirche, 8. Okt. part.

Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde;

Herr Stadtmisionar Blaust.

Augustiner, 48. part. (Konzerthaus):  
Jeden Sonntag und Dienstag Abend 7½ Uhr Evangeli- giesations-Vorlesung: Evangelist Grams. Feder- manny ist freundlich eingeladen.

Premiushofkirche, 104. part. rechts:

Dienstag Abend 8½ Uhr Predigt = Gottesdienst; Herr Prediger Günther. Federmann ist freundlich eingeladen.

Zollschule (im Saale der Anstalt):

Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde:

Herr Prediger Liermann.

**Berlin W., Zietenstr. 22**  
(früher Thornerstr. 45),  
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause.

### Militär-Pädagogium

von Dr. Dr. Fischer,  
9 Jahre 1. Lehrer des verstorb. Dr. Kilijski,  
1888 naatl. konzess. für alle Militär- u. Schuleranisti-  
kunterricht, Tischl., Tisch., Wohnung vorzüglich em-  
pfohlen von Hofreitern, Professoren, Examinatoren  
und Oberbefehlshabern Resultate. Im ersten Halbjahr 92  
bestanden 44 Jährlinge, 3 Primarien, 5 Einjährige,  
nebst 14 nach 1 bis 3 Monaten. Zahl der Per-  
sonen ca. 33.

Pensionat u. Haushalt-Schule, Viktoriapl. 5, f.  
Damen u. Töch. geh. Ständ. Freunde. Aufn., gute Verpf.,  
grbl. Gr. d. Schule. Danach ges. Form., ev. wiss. Forts. Pr. mäss.

**Bitherunterricht**

erhält Aufgängen und Vorgesetzten

Robert Mader,  
Artilleriestr. 4, 8 Cr.

einen Schlag verdoppeln kann... da habt Ihr das meine Sorge sein," versetzte er. "Mein Geld ist mir so lieb, wie Euch das Eure... verläßt siekt's gut im Holz... macht sieker, daß ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt." Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hunderttausend Gulden auf einen Schlag... und das vorige Geld all dazu... ich wollt' wahnsinnig, ich hätte ihn nie geschenkt."

Als Bärbel nach einer Weile in das Zimmer trat, fand sie ihren Vater noch immer mit gar nachdenklicher, verstorben Miene in seinem Lehnsstuhl. "Manchmal ist mir's, als ob ich hassen müßt', den Gobel," brummte er vor sich hin. "Hundertta

# Gelegenheitskauf!

# Gelegenheitskauf!

# Seidenstoffe!

Für alle Beweise der Liebe und Unabhängigkeit bei der Beerdigung meiner Frau sage allen meinen herzinnigen Dank.

F. Judis  
nebst Familie

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Albert Alteit [Altmann].

Verlobt: Fr. Johanna Rehbein mit Herrn Otto Suter [Stolberg-Wolfsburg]. Fräulein Anna Pommer mit Herrn Hermann Bill [Cregg (Ausland)-Lafan]. Fr. Anna Kochlädt mit Herrn Hugo Fraude [Grünhof]. Fr. Mathilde Sylvester mit Herrn Ferdinand Albrecht [Stieglitz-Stolz]. Fräulein Selma Schreyer mit Herrn Siegfried Samuel [Wreslau-Stolz].

Gestorben: Herr August Stuth [Stralsund]. Fr. Minna Peters [Greifswald]. Herr Otto Siemert [Bergen]. Herr Max Born [Stolz]. Herr Franz Dellinger [Swinemünde]. Herr Ewald Hille [Dresden]. Frau Adele Dittmer, geb. Seif [Greifswald]. Herr Paul Ullgrabe [Greifswald].

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehilfen-Prüfung

Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

## Achtung!

Ein nachweislich sehr rentables Hotel mit prachtvollem eingerichtetem Saal und Logierzimmern in einer kleinen reichen Industrie- und Hafenstadt der Provinz Sachsen, direkt am Markt gelegen, 25 Jahre in einer Hand, ist frankenthaler sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Preis 66,000 M. Anzahlung 15,000 M. Zahler mit Retourmark durch

**F. Sack, Halle a.S.,**  
Raffineriestraße Nr. 9 b., II.

Echtfarbige schwarze wasserdichte Pferdedecken in weicher guter Qualität, gefüttert, als Erst für Pferde 130x140 cm, à 7,50 M. per Stück. Wollene und halbwollene Pferdedecken in verschiedenen Größen, auch gefüttert von M. 4 bis M. 10.

Wasserdichte unverzichtbare Pläne in jeder Größe pro Meter von M. 1,60 bis 2,75, Säcke zu Storn, Mehl, Kartoffeln, Dingsachen, neue und gebrauchte im größten Auswahl, strohhafe getrocknet und glatt, Haferhafe u. c. Sachbante und Windfaden offeriert zu billigsten Preisen.

**Adolph Goldschmidt,**  
Neue Königstraße 1.  
Säcke- und Plan-Fabrik.

Stettiner Schulseder, Pommersche Schulseder, Berliner Schulseder, Bremer Börsen-Feder, Pomerania-Feder, Kaiser-Wilhelm-Feder, Deutsche Reichsfeder empfohlen

R. Grassmann,  
Kohlmarkt 10.

Möbel! Spiegel, Möbel! Polsterwaren, Möbel! in eigenen Werkstätten aufgestellt, liefern ich seit 22 Jahren solide und bedeutend billiger wie Möbel! jede Konkurrenz, Belannt größte Auswahl, wahl in unterschiedl. maja-gont, pappe, breiten und flachen Möbeln. Für Halbwert und Solidität jede Garantie. Möbel! Kleiderpinde u. M. 15 an, Kommoden " " 9 " Möbel! Kupferbaum oder mahagoni Kleiderpinde von M. 30 an. Reelle coulante Bedienung. Auch auf Theizahlung. Seit 1870. Bentlerstr. 16/18, I., II. u. III. Max Borchardt's Möbel-Fabrik.

Rheinische Weintrauben, sind in diesem Jahre außerordentlich süß und gewürzig, wie solche in diesem Jahrhundert kaum gewachsen, versende 5 Kilos Brutto für 3 M. 50 Pf. incl. sachlicher leichter Packung.

Holzhauer, Krenzach.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg), Fischmarkt 8-9, empfohlen grüne u. gelbe Tafelsofseife 1 Pf. 0,20, 5 Pf. 0,90, 11 Pf. 0,34, 3 Pf. 5 Pf. 1,60, 2 Pf. 0,25, 5 Pf. 1,10, 3 Pf. 0,35, 5 Pf. 1,80, 5 Pf. 2,00, 10 Pf. 2,50, 15 Pf. 3,00, 20 Pf. 3,50, 25 Pf. 4,00, 30 Pf. 4,50, 35 Pf. 5,00, 40 Pf. 5,50, 45 Pf. 6,00, 50 Pf. 6,50, 55 Pf. 7,00, 60 Pf. 7,50, 65 Pf. 8,00, 70 Pf. 8,50, 75 Pf. 9,00, 80 Pf. 9,50, 85 Pf. 10,00, 90 Pf. 10,50, 95 Pf. 11,00, 100 Pf. 11,50, 105 Pf. 12,00, 110 Pf. 12,50, 115 Pf. 13,00, 120 Pf. 13,50, 125 Pf. 14,00, 130 Pf. 14,50, 135 Pf. 15,00, 140 Pf. 15,50, 145 Pf. 16,00, 150 Pf. 16,50, 155 Pf. 17,00, 160 Pf. 17,50, 165 Pf. 18,00, 170 Pf. 18,50, 175 Pf. 19,00, 180 Pf. 19,50, 185 Pf. 20,00, 190 Pf. 20,50, 195 Pf. 21,00, 200 Pf. 21,50, 205 Pf. 22,00, 210 Pf. 22,50, 215 Pf. 23,00, 220 Pf. 23,50, 225 Pf. 24,00, 230 Pf. 24,50, 235 Pf. 25,00, 240 Pf. 25,50, 245 Pf. 26,00, 250 Pf. 26,50, 255 Pf. 27,00, 260 Pf. 27,50, 265 Pf. 28,00, 270 Pf. 28,50, 275 Pf. 29,00, 280 Pf. 29,50, 285 Pf. 30,00, 290 Pf. 30,50, 295 Pf. 31,00, 300 Pf. 30,50, 310 Pf. 31,50, 320 Pf. 32,50, 330 Pf. 33,50, 340 Pf. 34,50, 350 Pf. 35,50, 360 Pf. 36,50, 370 Pf. 37,50, 380 Pf. 38,50, 390 Pf. 39,50, 400 Pf. 40,50, 410 Pf. 41,50, 420 Pf. 42,50, 430 Pf. 43,50, 440 Pf. 44,50, 450 Pf. 45,50, 460 Pf. 46,50, 470 Pf. 47,50, 480 Pf. 48,50, 490 Pf. 49,50, 500 Pf. 50,50, 510 Pf. 51,50, 520 Pf. 52,50, 530 Pf. 53,50, 540 Pf. 54,50, 550 Pf. 55,50, 560 Pf. 56,50, 570 Pf. 57,50, 580 Pf. 58,50, 590 Pf. 59,50, 600 Pf. 60,50, 610 Pf. 61,50, 620 Pf. 62,50, 630 Pf. 63,50, 640 Pf. 64,50, 650 Pf. 65,50, 660 Pf. 66,50, 670 Pf. 67,50, 680 Pf. 68,50, 690 Pf. 69,50, 700 Pf. 70,50, 710 Pf. 71,50, 720 Pf. 72,50, 730 Pf. 73,50, 740 Pf. 74,50, 750 Pf. 75,50, 760 Pf. 76,50, 770 Pf. 77,50, 780 Pf. 78,50, 790 Pf. 79,50, 800 Pf. 80,50, 810 Pf. 81,50, 820 Pf. 82,50, 830 Pf. 83,50, 840 Pf. 84,50, 850 Pf. 85,50, 860 Pf. 86,50, 870 Pf. 87,50, 880 Pf. 88,50, 890 Pf. 89,50, 900 Pf. 90,50, 910 Pf. 91,50, 920 Pf. 92,50, 930 Pf. 93,50, 940 Pf. 94,50, 950 Pf. 95,50, 960 Pf. 96,50, 970 Pf. 97,50, 980 Pf. 98,50, 990 Pf. 99,50, 1000 Pf. 100,50, 1010 Pf. 101,50, 1020 Pf. 102,50, 1030 Pf. 103,50, 1040 Pf. 104,50, 1050 Pf. 105,50, 1060 Pf. 106,50, 1070 Pf. 107,50, 1080 Pf. 108,50, 1090 Pf. 109,50, 1100 Pf. 110,50, 1110 Pf. 111,50, 1120 Pf. 112,50, 1130 Pf. 113,50, 1140 Pf. 114,50, 1150 Pf. 115,50, 1160 Pf. 116,50, 1170 Pf. 117,50, 1180 Pf. 118,50, 1190 Pf. 119,50, 1200 Pf. 120,50, 1210 Pf. 121,50, 1220 Pf. 122,50, 1230 Pf. 123,50, 1240 Pf. 124,50, 1250 Pf. 125,50, 1260 Pf. 126,50, 1270 Pf. 127,50, 1280 Pf. 128,50, 1290 Pf. 129,50, 1300 Pf. 130,50, 1310 Pf. 131,50, 1320 Pf. 132,50, 1330 Pf. 133,50, 1340 Pf. 134,50, 1350 Pf. 135,50, 1360 Pf. 136,50, 1370 Pf. 137,50, 1380 Pf. 138,50, 1390 Pf. 139,50, 1400 Pf. 140,50, 1410 Pf. 141,50, 1420 Pf. 142,50, 1430 Pf. 143,50, 1440 Pf. 144,50, 1450 Pf. 145,50, 1460 Pf. 146,50, 1470 Pf. 147,50, 1480 Pf. 148,50, 1490 Pf. 149,50, 1500 Pf. 150,50, 1510 Pf. 151,50, 1520 Pf. 152,50, 1530 Pf. 153,50, 1540 Pf. 154,50, 1550 Pf. 155,50, 1560 Pf. 156,50, 1570 Pf. 157,50, 1580 Pf. 158,50, 1590 Pf. 159,50, 1600 Pf. 160,50, 1610 Pf. 161,50, 1620 Pf. 162,50, 1630 Pf. 163,50, 1640 Pf. 164,50, 1650 Pf. 165,50, 1660 Pf. 166,50, 1670 Pf. 167,50, 1680 Pf. 168,50, 1690 Pf. 169,50, 1700 Pf. 170,50, 1710 Pf. 171,50, 1720 Pf. 172,50, 1730 Pf. 173,50, 1740 Pf. 174,50, 1750 Pf. 175,50, 1760 Pf. 176,50, 1770 Pf. 177,50, 1780 Pf. 178,50, 1790 Pf. 179,50, 1800 Pf. 180,50, 1810 Pf. 181,50, 1820 Pf. 182,50, 1830 Pf. 183,50, 1840 Pf. 184,50, 1850 Pf. 185,50, 1860 Pf. 186,50, 1870 Pf. 187,50, 1880 Pf. 188,50, 1890 Pf. 189,50, 1900 Pf. 190,50, 1910 Pf. 191,50, 1920 Pf. 192,50, 1930 Pf. 193,50, 1940 Pf. 194,50, 1950 Pf. 195,50, 1960 Pf. 196,50, 1970 Pf. 197,50, 1980 Pf. 198,50, 1990 Pf. 199,50, 2000 Pf. 200,50, 2010 Pf. 201,50, 2020 Pf. 202,50, 2030 Pf. 203,50, 2040 Pf. 204,50, 2050 Pf. 205,50, 2060 Pf. 206,50, 2070 Pf. 207,50, 2080 Pf. 208,50, 2090 Pf. 209,50, 2100 Pf. 210,50, 2110 Pf. 211,50, 2120 Pf. 212,50, 2130 Pf. 213,50, 2140 Pf. 214,50, 2150 Pf. 215,50, 2160 Pf. 216,50, 2170 Pf. 217,50, 2180 Pf. 218,50, 2190 Pf. 219,50, 2200 Pf. 220,50, 2210 Pf. 221,50, 2220 Pf. 222,50, 2230 Pf. 223,50, 2240 Pf. 224,50, 2250 Pf. 225,50, 2260 Pf. 226,50, 2270 Pf. 227,50, 2280 Pf. 228,50, 2290 Pf. 229,50, 2300 Pf. 230,50, 2310 Pf. 231,50, 2320 Pf. 232,50, 2330 Pf. 233,50, 2340 Pf. 234,50, 2350 Pf. 235,50, 2360 Pf. 236,50, 2370 Pf. 237,50, 2380 Pf. 238,50, 2390 Pf. 239,50, 2400 Pf. 240,50, 2410 Pf. 241,50, 2420 Pf. 242,50, 2430 Pf. 243,50, 2440 Pf. 244,50, 2450 Pf. 245,50, 2460 Pf. 246,50, 2470 Pf. 247,50, 2480 Pf. 248,50, 2490 Pf. 249,50, 2500 Pf. 250,50, 2510 Pf. 251,50, 2520 Pf. 252,50, 2530 Pf. 253,50, 2540 Pf. 254,50, 2550 Pf. 255,50, 2560 Pf. 256,50, 2570 Pf. 257,50, 2580 Pf. 258,50, 2590 Pf. 259,50, 2600 Pf. 260,50, 2610 Pf. 261,50, 2620 Pf. 262,50, 2630 Pf. 263,50, 2640 Pf. 264,50, 2650 Pf. 265,50, 2660 Pf. 266,50, 2670 Pf. 267,50, 2680 Pf. 268,50, 2690 Pf. 269,50, 2700 Pf. 270,50, 2710 Pf. 271,50, 2720 Pf. 272,50, 2730 Pf. 273,50, 2740 Pf. 274,50, 2750 Pf. 275,50, 2760 Pf. 276,50, 2770 Pf. 277,50, 2780 Pf. 278,50, 2790 Pf. 279,50, 2800 Pf. 280,50, 2810 Pf. 281,50, 2820 Pf. 282,50, 2830 Pf. 283,50, 2840 Pf. 284,50, 2850 Pf. 285,50, 2860 Pf. 286,50, 2870 Pf. 287,50, 2880 Pf. 288,50, 2890 Pf. 289,50, 2900 Pf. 290,50, 2910 Pf. 291,50, 2920 Pf. 292,50, 2930 Pf. 293,50, 2940 Pf. 294,50, 2950 Pf. 295,50, 2960 Pf. 296,50, 2970 Pf. 297,50, 2980 Pf. 298,50, 2990 Pf. 299,50, 3000 Pf. 300,50, 3010 Pf. 301,50, 3020 Pf. 302,50, 3030 Pf. 303,50, 3040 Pf. 304,50, 3050 Pf. 305,50, 3060 Pf. 306,50, 3070 Pf. 307,50, 3080 Pf. 308,50, 3090 Pf. 309,50, 3100 Pf. 310,50, 3110 Pf. 311,50, 3120 Pf. 312,50, 3130 Pf. 313,50, 3140 Pf. 314,50, 3150 Pf. 315,50, 3160 Pf. 316,50, 3170 Pf. 317,50, 3180 Pf. 318,50, 3190 Pf. 319,50, 3200 Pf. 320,50, 3210 Pf. 321,50, 3220 Pf. 322,50, 3230 Pf. 323,50, 3240 Pf. 324,50, 3250 Pf. 325,50, 3260 Pf. 326,50, 3270 Pf. 327,50, 3280 Pf. 328,50, 3290 Pf. 329,50, 3300 Pf. 330,50, 3310 Pf. 331,50, 3320 Pf. 332,50, 3330 Pf. 333,50, 3340 Pf. 334,50, 3350 Pf. 335,50, 3360 Pf. 336,50, 3370 Pf. 337,50, 3380 Pf. 338,50, 3390 Pf. 339,50, 3400 Pf. 340,50, 3410 Pf. 341,50, 3420 Pf. 342,50, 3430 Pf. 343,50, 3440 Pf. 344,50, 3450 Pf. 345,50, 3460 Pf. 346,50, 3470 Pf. 347,50, 3480 Pf. 348,50, 3490 Pf. 349,50, 3500 Pf. 350,50, 3510 Pf. 351,50, 3520 Pf. 352,50, 3530 Pf. 353,50, 3540 Pf. 354,50, 3550 Pf. 355,50, 3560 Pf. 356,50, 3570 Pf. 357,50, 3580 Pf. 358,50, 3590 Pf. 359,50, 3600 Pf. 360,50, 3610 Pf. 361,50, 3620 Pf. 362,50, 3630 Pf. 363,50, 3640 Pf. 364,50, 3650 Pf. 365,50, 3660 Pf. 366,50, 3670 Pf. 367,50, 3680 Pf. 368,50, 3690 Pf. 369,50, 3700 Pf. 370,50, 3710 Pf. 371,50, 3720 Pf. 372,50, 3730 Pf. 373,50, 3740 Pf. 374,50, 3750 Pf. 375,50, 3760 Pf. 376,50, 3770 Pf. 377,50, 3780 Pf. 378,50, 3790 Pf. 379,50, 3800 Pf. 380,50, 3810 Pf. 381,50, 3820 Pf. 382,50, 3830 Pf. 383,50, 3840 Pf. 384,5